

## Paoli, Betty: In den Bergen (1854)

- 1 Vom Gewühle weg die Schritte lenkend
- 2 Hin zu dem Palast der Alpenfee,
- 3 Standen wir auf sonnigstillen Höh'
- 4 In den Abgrund uns're Blicke senkend.
  
- 5 Durch die Föhren ging des Windes Rauschen,
- 6 Und des Gießbach's wildes Brausen drang
- 7 Mir an's Ohr, gleich einem Geistersang,
- 8 Dem ich todesfreudig mußte lauschen.
  
- 9 Todes
- 10 Denn das Sterben schien mir einzig nur
- 11 Heimkehr, in die Arme der Natur,
- 12 Froh Vergeh'n an ihrem Mutterherzen;
  
- 13 Ein Zersprengen nied'rer Sinnesketten
- 14 Und des Geistes eig'ne, freie Wahl
- 15 Aus des Einzellebens dumpfer Qual
- 16 In das All, das sel'ge, sich zu retten!
  
- 17 Blüh'nder Rosen Wonne zu empfinden,
- 18 Wenn, berauscht von lauer Frühlingsluft,
- 19 Liebestrunken sie den würz'gen Duft
- 20 Ihres Kelchs verstreu'n nach allen Winden;
  
- 21 Theilzunehmen an dem Freudensegen,
- 22 Der sich ahnend durch den Baum ergießt,
- 23 Wenn im Blüthenflor, der ihm entsprießt,
- 24 Sich des Werdens heil'ge Kräfte regen;
  
- 25 Einen Ton zum Liede mitzubringen,
- 26 Das sich aufschwingt voll verklärter Pracht,
- 27 Wenn die Vögel in der Waldesnacht

28 Früh und Abends ihr Te Deum singen;  
29 Zu vereinen sich mit  
30 Festzuwurzeln in dem Stamm des Seins  
31 Und nicht mehr, der flücht'gen Blätter ein's,  
32 In dem Hauch' des Sturmes hinzubeben! –

33 Also dacht' ich. Wunderbare Lieder  
34 Stiegen aus der finstern Schlucht empor,  
35 Wirrer Stimmen süßverschmolz'ner Chor –  
36 tiefer beugt' ich mich zum Abgrund nieder.

37 Ja, ich stand, wo sich die Wege spalten,  
38 Auf der Schwelle zwischen Dort und Hier,  
39 Doch umschlungen fühlt' ich mich von dir,  
40 Und durch dich vom Sturz zurückgehalten.

41 Licht und klar durchdrang es da mein Wesen:  
42 Aufgeh'n in dem All ist dein Begehr? –  
43 Tauche unter in der Liebe Meer,  
44 Und du wirst von deinem Ich genesen!

45 Deiner Selbstheit Schranken werden sinken,  
46 Fühlen wirst du dich im großen All,  
47 Ew'ger Strahl im ew'gen Sonnenball  
48 Wird dein Geist die Luft der Heimath trinken.

49 Wenn im Tod' die Wangen sich entfärben  
50 Meinst du, daß nur da Vollendung sei? –  
51 And'rer Weg zur Gottheit steht dir frei  
52 Und die Liebe ist das schönste Sterben.